

Jahresbericht 2015

SHAPE OUR FUTURE

Inhalt

Der Weltklimavertrag von Paris 2015	9
Klimaschutzprojekte	15
Beratung & Lösungen	31
Klimabildung	41
Organisation	59
Partner für den Klimaschutz	69
Finanzen	73

IMPRESSUM

Stiftung myclimate – The Climate Protection Partnership
Pfingstweidstrasse 10, 8005 Zürich
Tel. +41 (0)44 500 43 50
E-Mail: info@myclimate.org

www.myclimate.org
www.facebook.com/myclimate
www.twitter.com/myclimate

Spendenkonto Schweiz:
87-500648-6 (Postkonto)
Spendenkonto international:
IBAN: CH35 0900 0000 9137 7511 5, BIC/SWIFT: POFICHBE

Ban Ki-moon nach Abschluss des globalen Klimavertrags in Paris:

«Today we celebrate, tomorrow we have to work – hard & persistently!»

Tatsächlich ist der Paris Klimavertrag ein epochales diplomatisches Meisterwerk: Die Welt hat in Paris gestützt auf einen aufwendigen föderalen «Bottom-up-Prozess» – ein sehr schweizerischer Ansatz – mittels 189 individuellen nationalen Klimaplänen den Ausstieg aus dem Zeitalter der fossilen Energien beschlossen. Bis Mitte des Jahrhunderts sollen die Treibhausgasemissionen radikal auf global netto-null runtergefahren, sprich es soll eine klimaneutrale Welt bis 2050 realisiert werden.



Zum Start, während und nach Abschluss des Klimagipfels waren die präsentierten Fakten und Reden klar, auch mal emotional und sehr eindrücklich, wie die von Ban Ki-moon vor den versammelten 151 Staatsoberhäuptern zum COP-Beginn: «Let us listen to the voices of the generation to come, ... looking in our children's and grandchildren's eyes!» OECD-Chef Angel Gurría zirkulierte in den Konferenzhallen mit einem Fanschal mit der Aufschrift «Stop

fossil funding»! IEA-Chef und myclimate-Patron Fatih Birol unterstrich an unzähligen Anlässen sowohl die zentrale Verantwortung des Energiesektors «Energy is the heart of climate challenge!» als auch die bereits stattfindende Energie- und Klimawende: «Last year more than half of new installed power plants globally have been renewables.» Unmissverständlich bekannte er auch zu den Subventionen für fossile Energien: «Fossil fuel subsidies are public enemy number one for sustainable energy development! Think about a hundred meter race: with the actual annual 500 Mia Dollar subsidies fossil fuels start at fifty meters, renewables have to start from startline. This is not fair. Therefore fossil fuel subsidies need to be eliminated. Energy sector needs strong signals from Paris! A strong Paris agreement is a happy end but just the start of huge actions and implementing of efficiency and renewable improvements, we have to share responsibility!»

Sehr emotionale grosse Worte waren auch nach Vertragsabschluss zu hören, so etwa vom äusserst geschickten COP-Verhandlungsführer Laurent Fabius: «Humanity have every reason to celebrate.»

Ein «new chapter of hope!» nannte es der indische Umweltminister Prakash Javadekar. Als «tremendous victory for all the planet!» wertete US-Aussenminister John Kerry das Abkommen.

Und auch unsere Schweizer Bundesrätin und myclimate-Patronin Doris Leuthard war hocheifrig über den Vertragsabschluss am Pariser Samstagabend: «Dieses Abkommen wird die Welt grüner machen und viele neue Jobs kreieren. Nur gemeinsam werden wir mit Erfolg den Klimawandel angehen und unsere Welt klimaneutral machen können.»

Und für uns myclimatees war natürlich die Verleihung von sogar mehreren «Momentum for Change-Awards» an gleich zwei unserer Klimaschutzprojekte ein grosser Grund zur Freude: Sowohl

die Mobisol-PV-Solarprojekte in Tansania und Ruanda als auch die Solvatten-Wasserreinigungstechnologie in Kenia und Uganda wurden auf der grossen Bühne ausgezeichnet.

Den Geist von Paris tragen wir jetzt mit in den Alltag! Paris gibt uns den Appetit, den Mut und die Verpflichtung zu noch viel mehr Klimaschutz zusammen mit Ihnen als unseren Partnern für eine tolle Zukunft!

René Estermann
Geschäftsführer
Stiftung myclimate





© Solvatten

US-Präsident Barack Obama lässt sich die in Paris ausgezeichnete Solvatten-Technologie erklären.

Der Weltklima- vertrag von Paris 2015

Das Ende des Zeitalters
der fossilen Energie



195

Nationen haben einen völkerrechtlich verbindlichen Vertrag abgeschlossen, um mit länderspezifischen Klimaplänen den Klimawandel einzudämmen.

2050

Weltweite Klimaneutralität wird bis 2050 angestrebt, es darf keine weitere Belastung der Atmosphäre mehr erfolgen (net zero emission).

< 2°

Das Ziel, die Erderwärmung unter zwei Grad zu halten, soll jetzt endlich erreicht werden.

CHANCEN FÜR DIE WELT – DAS KLIMAABKOMMEN VON PARIS

In Paris wurde im Dezember 2015 eine historische Leistung vollbracht. 195 Nationen haben einen völkerrechtlich verbindlichen Vertrag abgeschlossen und sich geeinigt, bis zum Jahr 2050 eine weltweite Klimaneutralität, die Gründervision von myclimate, zu erreichen. Das allein bedeutet eine globale Revolution, im Grossen wie im Kleinen. Der Vertrag steht als Resultat für den gemeinsamen Willen der Leader aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Wissenschaft. Dieser Wille war in Paris überall greifbar, ob in den Konferenzen oder von Grössen wie dem OECD-Direktor Angel Gurría oder von myclimate-Patron und IEA-Chef Fatih Birol artikuliert. Bezeichnend und vielleicht auch mitentscheidend war der fantastische Esprit, der Geist von Paris.

Was der 5. IPCC-Bericht als Konsequenz aufgezeigt hat, soll nun angepackt und mit konkreten Zielen in Angriff genommen werden. Die gewaltigen Auswirkungen einer Klimaerwärmung von über 1.5°C sollen nicht einfach hingenommen werden. Vielmehr soll in einem gemeinsamen Kraftakt der Einsatz neuer CO₂-freier oder reduzierender Technologien massiv ausgebaut werden. Das erklärte Ziel ist eine schnellstmögliche Dekarbonisierung von Wirtschaft und Energieversorgung. Das Ende des Zeitalters der fossilen Energien ist somit eingeläutet. Der Ausstieg aus deren Nutzung ist zwingend, dank des Pariser Vertrages verbindlich und muss umgehend angepackt werden. Die einzelnen Länder sind gefordert, die Ziele ihrer Klimapläne entsprechend umzusetzen.

CHANCEN FÜR DIE SCHWEIZ

Klimaneutrale Schweiz:

- **fixer Preis für alle Treibhausgasemissionen**
nach Verursacherprinzip (wie bei Abfällen und Wasser)
- Klimaschutz bietet riesiges **Potenzial für Wirtschaft**
(Cleantech-Know-how und Technologie)
- **Lenkungs- und Fördermassnahmen:** langfristig verbindliche Ziele bei Industrie, Mobilität und Gebäuden
- internationales **Vorbild Schweiz** (Image als Pionier)
- Klimaschutz ist **kostengünstig**
- Kosten, die durch den Klimawandel entstehen, sind um einiges höher

Was bedeutet das Abkommen von Paris für die Schweiz? Die Schweizer Energieversorgung basiert heute noch mehrheitlich auf fossilen Energien. Die Energiestrategie 2050 des Bundes geht aber bereits klar in die Richtung der Dekarbonisierung. Dieser Umbau der Schweizer Energiewirtschaft muss jedoch noch entschiedener und schneller umgesetzt werden.

Ambitionierte Rahmenbedingungen für Heizungen, Gebäude und Mobilität im Inland würden automatisch auch zu mehr Innovation und Technologieentwicklung in der Schweizer Wirtschaft führen und die Schweiz könnte somit internationales Vorbild werden.

Ein weiterer wirksamer Hebel wäre eine zweckgebundene Gebühr auf sämtliche Treibhausgasemissionen getreu des Verursacherprinzips «polluters pay».

Zweckgebunden bedeutet: Die Gebühren würden für die Finanzierung von Effizienzmassnahmen und Innovation im Inland bei gleichzeitiger Unterstützung einer global nachhaltigen und sauberen Entwicklung über anerkannte Klimaschutzprojekte verwendet werden. Dieses Prinzip hat sich bestens bei der Abfall- und Abwasserwirtschaft bewährt und liesse die Vision einer klimaneutralen Schweiz deutlich früher als 2050 Wirklichkeit werden.

Nutzen wir jetzt die Chance: die Schweiz als Pionier der Klimaneutralität!



Globaler Pionier für Innovation und saubere Technologien: Bertrand Piccard, Pate der myclimate Energie- und Klimapioniere.

Klimaschutz- projekte

Mit unseren Projekten
höchster Qualität treiben
wir weltweit messbaren
Klimaschutz und eine
nachhaltige Entwicklung
voran.



7700

Arbeitsstellen hat
myclimate seit der
Gründung geschaffen.

**4
400
000**

Menschen profitieren in
ihrem täglichen Leben
direkt von myclimate
Klimaschutzprojekten.

**470
000**

effiziente und solare
Kocher konnten in den
myclimate-Projekten seit
2002 installiert werden.

ERNEUTE AUSZEICHNUNG FÜR MYCLIMATE AN DER KLIMAKONFERENZ IN PARIS

Der UNO-Generalsekretär Ban Ki-moon und der Schweizer Pionier und Solarflugbotschafter Bertrand Piccard haben an der Klimakonferenz in Paris zwei myclimate Klimaschutzprojekte ausgezeichnet.

Das Klimaschutzprojekt «Solarenergie für Bildung und Jobs» in Tansania implementiert smarte Solar Home Systems mit integriertem GSM-Modem, die für Haushalte mit geringem Einkommen sowie kleine Unternehmen eine saubere, erschwingliche Alternative zu fossilen Brennstoffen darstellen. Die Technologie reduziert wirksam CO₂-Emissionen, auch dank eines innovativen Monitoring-Ansatzes.

Ein weiterer Award ging an die Solvatten-Technologie. Diese ist zentraler Bestandteil des myclimate Klimaschutzprogramms für «Sauberes und sicheres Trinkwasser» in Uganda. Die Technologie ersetzt die Trinkwasserreinigung mit fossilen Energieträgern. Sie reduziert den CO₂-Ausstoss und wirkt sich zugleich positiv auf die Lebensbedingungen und die Gesundheit Tausender Menschen aus.

Bereits 2012 hat myclimate Auszeichnungen für zwei Projekte erhalten. Die Auszeichnungen sind Teil der UNFCCC Momentum for Change Initiative, die von der Bill & Melinda Gates Foundation finanziell unterstützt wird. Ein 24-köpfiges internationales Advisory Panel hat aus weit über einhundert Projekten die myclimate-Projekte ausgewählt.



Klimaschutzprojekt «Solarenergie für Bildung und Jobs» in Tansania



Klimaschutzprogramm «Sauberes und sicheres Trinkwasser» in Uganda

NACHHALTIGKEIT ALS FIRMENPHILOSOPHIE



«Gemeinsam mit myclimate haben wir stufenweise das Vorgehen auf dem Weg zur Klimaneutralität festgelegt.»

Antje von Dewitz, Geschäftsführerin Vaude

Ein Teil der Nachhaltigkeitsstrategie von Vaude, dem Anbieter für Outdoorbekleidung, -schuhe und -equipment, ist die Zusammenarbeit mit myclimate. Ausgehend von umfangreichen Berechnungen und CO₂-Bilanzen ist der Standort Tett nang seit 2015 klimaneutral. Die Emissionen des gesamten Unternehmensstandorts Tett nang und aller dort hergestellten Produkte werden mit dem myclimate-Klimaschutzprojekt «Maiskolben statt Kohle» in China kompensiert.



© Simon Strecker

Liu Zhihong, Nutzerin eines Biogasherds

Globale Ziele Nachhaltiger Entwicklung



Im September 2015 hat die UN die 17 Ziele nachhaltiger Entwicklung (Sustainability Development Goals, kurz SDGs) verabschiedet. Diese Ziele streben an, bis 2030 beispielsweise die Armut und den Hunger auszumerzen und sauberes Trinkwasser und Sanitäreanlagen für alle Menschen zugänglich zu machen.

Ziel 13 ist der Kampf gegen den Klimawandel und seine Folgen. Selbstverständlich tragen alle myclimate-Klimaschutzprojekte zu diesem Ziel bei.

Weniger offensichtlich ist jedoch, dass alle myclimate Klimaschutzprojekte nicht nur den Klimawandel bekämpfen, sondern auch zu weiteren 13 Zielen nachhaltiger Entwicklung beitragen.



Das sehr erfolgreiche Projekt in Kenia «Spargemeinschaften ermöglichen Frauen effiziente Kocher» trägt alleine schon zu zehn UN-Zielen bei.

BEDEUTUNG DER UN-ZIELE AM BEISPIEL VON EFFIZIENTEN KOCHERN IN KENIA



36 300
effiziente Kocher

konnten bisher bereits über den Mechanismus von kommunalen Spar- und Darlehensgemeinschaften gebaut werden.



80
USD für Feuerholz

pro Jahr sparen Familien mit einem effizienten Kocher. Durch diese Einsparung bleibt mehr Geld übrig, um die Schulgebühren der Kinder zu bezahlen und qualitativ hochwertiges Saatgut zu kaufen.



177 000
Personen

erhalten dadurch eine bessere Luftqualität* im Innern der Häuser. Diesen Familien wird eine medizinische Grundversorgung ermöglicht.

* Verbesserung der Luftqualität in den Küchen: 100 % der Unterstützten stellen weniger Rauch fest, 97 % haben weniger Augenirritationen, 92 % haben weniger Atemprobleme, 90 % haben weniger Reizhusten, 78 % berichten über weniger Kopfschmerzen.



89
Prozent

beträgt der Anteil an Frauen in den mehr als 1260 Spargemeinschaften mit 36370 Mitgliedern. Dies ermutigt Frauen, als Vorsitzende, Aktuarinnen oder Schriftführerinnen eine Führungsrolle zu übernehmen.



165
Arbeitsplätze

wurden in den letzten Jahren für die lokale Bevölkerung geschaffen. Dabei bleibt die lokale Wertschöpfung erhalten, denn ansässige, vom Projekt geschulte Handwerker bauen die Kochherde aus einheimischen Materialien.



90
Franken

Spenden Sie jetzt einen Kocher für eine Familie in Kenia und helfen Sie mit, die Ziele der UNO zu erreichen!

INNOVATIVE TRANSPORTLÖSUNG

99%

Bis zu 99 Prozent CO₂-Emissionen können bei der Bike-Bahn-Bike-Paketzustellung von ImagineCargo im Vergleich zum herkömmlichen Versand eingespart werden.

Das Start-up-Unternehmen liess dazu eine umfangreiche Recherche zu den potenziellen Umweltauswirkungen erstellen. ImagineCargo wurde dabei von myclimate mit kompetenter Beratung und langjähriger Erfahrung mit CO₂-Berechnungen sowie einem konstanten Reviewing-Prozess unterstützt.

Was 2015 in Österreich begann, wurde im März 2016 in Deutschland (Berlin, Freiburg, Frankfurt/Main, München) erweitert und soll im Laufe des Jahres auch in der Schweiz Wirklichkeit werden.

Mehr dazu: www.imaginecargo.com

PRICKELNDES DUSCHERLEBNIS



Bis zu 50 Prozent Warmwasser kann eine effiziente Duschbrause im Jahr einsparen.

Bis zu 50 Prozent Warmwasserverbrauch reduzieren die effizienten Duschbrausen von myclimate. Luft reichert den Duschstrahl an und bewirkt ein sanftes, prickelndes Duscherlebnis. Ein Vierpersonenhaushalt mit Ölheizung spart durch eine Duschbrause jährlich 100 Franken Energiekosten, mehr als 75 Franken Wasserkosten, 1 000 kWh Energie, 100 Liter Heizöl, 24 000 Liter Warmwasser und 0.26 Tonnen CO₂, was einer 2000 Kilometer langen Autofahrt entspricht.

Effiziente Duschbrausen werden aufgrund der Anschaffungskosten oder aus Angst vor Komforteinbussen und technischen Problemen noch nicht flächendeckend eingesetzt. myclimate hat deshalb ein schweizweites Warmwassersparprogramm entwickelt. Die Programmkosten werden mit dem Erlös aus dem Verkauf der bescheinigten Emissionsreduktionen an die Stiftung KliK finanziert.

VERKAUFTE VS. GENERIERTE TONNEN

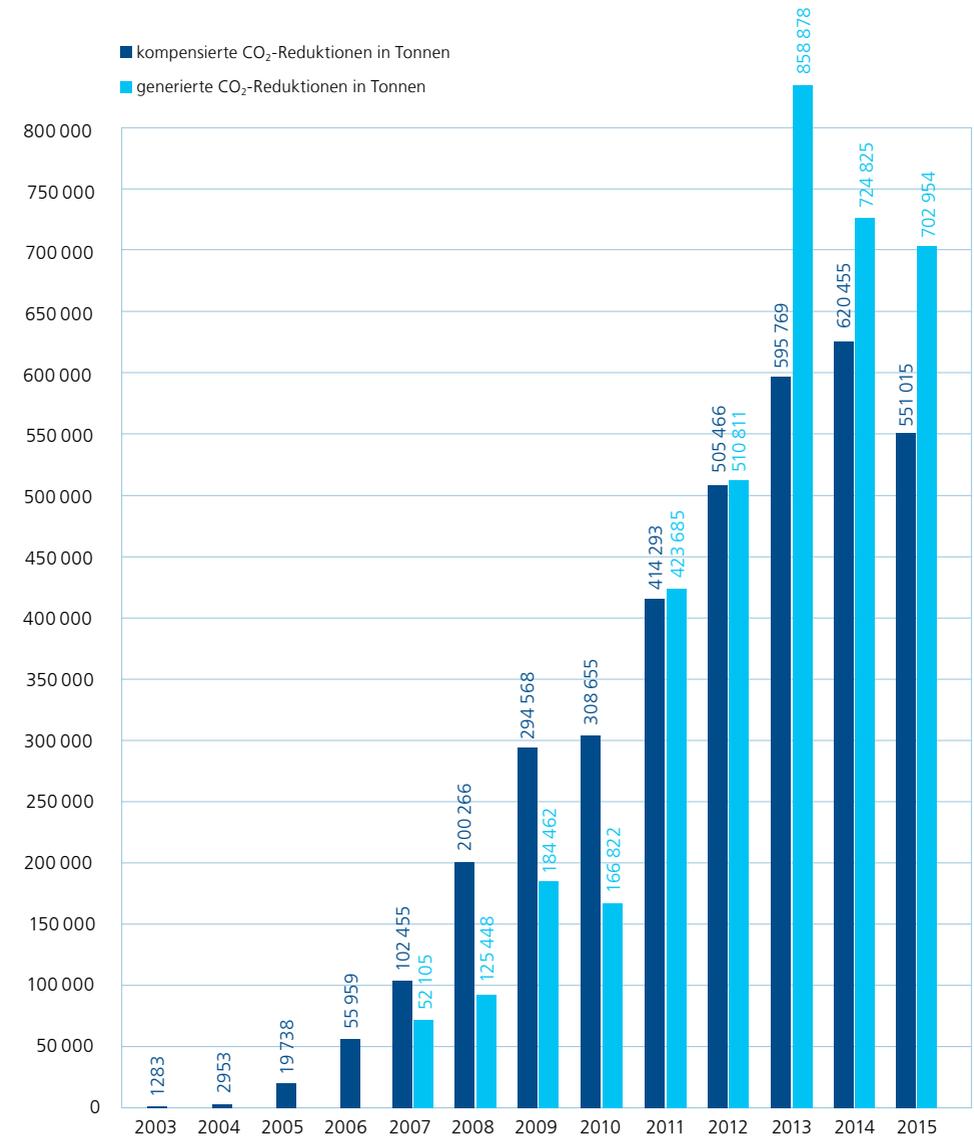
Im Jahr 2015 kompensierten Kunden 551 015 Tonnen CO₂-Emissionen mit myclimate. Im gleichen Zeitraum finanzierte myclimate 702 954 Tonnen CO₂-Emissionsreduktionen in seinen Klimaschutzprojekten. Die myclimate-CO₂-Kompensationsbuchhaltung wurde wiederum von SGS geprüft.

Erstmals hat sich kundenseitig das Nachfragevolumen der CO₂-Kompensation bei myclimate im 2015 auf noch gut 550 000 Tonnen CO₂-Emissionsreduktionen reduziert. Projektseitig übertrafen die mit myclimate-Geldern finanzierten Volumina mit über 700 000 Tonnen CO₂-Emissionsreduktionen die Nachfrage weiterhin. Das bedeutet, dass myclimate in seinen Projekten deutlich mehr Emissionen reduzieren könnte, als Kunden und Partner bereit sind zu finanzieren. Diese Situation ist kein rühmlicher Ausweis für die freiwillige Bereitschaft zur CO₂-Kompensation, gerade in Zeiten rekordtiefer Energiepreise.

Seit 2011 generiert myclimate pro Jahr mehr CO₂-Reduktionen in den Projekten als pro Jahr verkauft werden. Aufgrund der sich nicht im vergleichbaren Mass entwickelnden Nachfrage muss

myclimate seit geraumer Zeit bei vielen der erfolgreich bestehenden Projekte sprichwörtlich «auf der Bremse stehen». René Estermann, Geschäftsführer myclimate, kommentiert: «Wir könnten und möchten mit Biogasanlagen, effizienten Kochern oder Solaranlagen gerne deutlich rascher deutlich mehr Klimaschutz realisieren. Wir müssen contre cœur jedoch aufgrund mangelnder finanzieller Mittel bestehende Projekte in ihrer Entwicklung massiv beschränken. Zudem stehen zig mögliche neue Projekte in der Warteschlange. Auch diese müssen wir auf den Zeitpunkt vertrösten, wenn mehr Firmen und Leute bereit sind, die Kosten ihrer CO₂-Emissionen zu internalisieren bzw. es dann müssen.»

Im Jahre der Klimakonferenz in Paris mit deren erfreulichem Ergebnis, dass die Welt sich zu «net zero emissions» bzw. Klimaneutralität per 2050 verpflichtet hat, ist es das vordringliche Gesprächsthema, dass rasch viel mehr Klimaschutz umgesetzt werden soll. Ist der Rückgang des Kompensationsvolumens bei myclimate als mangelnde Bereitschaft zur freiwilligen Zahlungsbereitschaft für eben mehr Klimaschutz zu werten?





© Savio Abi-Zaid

In der brasilianischen Region Amazonas unterstützt myclimate die Umstellung von Diesel auf klimafreundliche FSC-Holzschnitzel für die Stromproduktion.

Beratung & Lösungen

Wir beraten Unternehmen zu integriertem Klimaschutz mit greifbarem Mehrwert. Dieser entsteht durch Analysen, IT-Lösungen, Auszeichnungen und Ressourcenmanagement.



75

Bis zu 75 Prozent Zeitersparnis durch den Einsatz von IT-Lösungen beim CO₂- und Ressourcenmanagement.

12

Umweltwissenschaftler und IT-Experten bei myclimate sowie ein Netzwerk an externen Experten unterstützen Firmen und Organisationen – vom Global Player bis zum KMU.

40

Prozent etwa beträgt das Potenzial zur Steigerung der Ressourceneffizienz produzierender Unternehmen.

MYCLIMATE SMART 3 – MEHR ALS CO₂- UND RESSOURCENMANAGEMENT

Seit Ende 2015 bietet myclimate eine neue Softwarelösung für CO₂- und Ressourcenmanagement.

myclimate smart 3 ist eine webbasierte Plattform für standardisierte Klimabilanzierung wie auch für das Management von umfassenden Nachhaltigkeitsdaten sowohl für KMU als auch für internationale Grossunternehmen.

Die Software unterstützt Firmenkunden bei den Kernschritten Datenerhebung, Konsolidierung, Auswertung sowie dem Reporting von Kennzahlen. myclimate smart 3 ist auf Benutzerfreundlichkeit ausgelegt und bietet ein mehrsprachiges System mit interaktivem Dashboard. Die Software zeichnet sich durch ein schnelles Set-up sowie signifikante Zeiterparnis bei der Datenerfassung, Analyse und Berichterstattung aus.

Grosser Wert wurde bei der Programmierung auf Flexibilität gelegt. Das System ist daher individuell konfigurierbar und jederzeit an neue Bedürfnisse anpassbar. Die Datenkonsolidierung und



Auswertungen sind dynamisch in beliebigen Analyseebenen wie Divisionen, Länder, Standorte etc. möglich. Das Reporting kann auf die wichtigsten internationalen CO₂-Standards (GHG, ISO, CDP, GRI) sowie auf weitere Umweltindikatoren ausgerichtet werden. Auf Wunsch können auch die Auswirkungen hinsichtlich der UN Sustainable Development Goals abgebildet werden.

Die Anwendungsbereiche von myclimate smart 3 sind vielfältig und reichen von CO₂- und Ressourcenmanagement inklusive Lieferkette über Nachhaltigkeits- und CSR-Management bis hin zu massgeschneiderten Reportings für Kennzahlen.

myclimate smart 3 ist ein wirkungsvolles Tool, das zudem mit attraktiven Initial- und Unterhaltskosten punktet.

UMFASSENDES CO₂- UND RESSOURCENMANAGEMENT

360°

myclimate unterstützte Energie 360 Grad beim umfassenden CO₂- und Ressourcenmanagement mit Auswertungen nach Treibhausgasen, Umweltbelastungspunkten und Richtlinien für die 2000-Watt-Gesellschaft. Bestehende Datenblätter, Umweltindikatoren und Modellierungen wurden zudem halbautomatisch in die Software integriert.



«Durch die kompetente Beratung und die Software myclimate smart 3 kennen wir auch unseren eigenen ökologischen Fussabdruck, um zu wissen, wo wir am meisten bewirken können. Die benutzerfreundliche Software ermöglicht uns, alle Input-Daten unserer rund 100 verschiedensten Anlagen effizient zu erfassen sowie verlässlich und transparent auszuwerten.»

Erik Schmausser, Projektleiter Energie und Umwelt,
Energie 360°

MYCLIMATE BIETET ERFOLGREICHE BERATUNG FÜR CDP



CDP ist eine internationale Initiative und konzentriert sich auf die Messung und Offenlegung klimarelevanter Daten von Unternehmen und Städten. CDP bietet ein System der Berichterstattung, mithilfe dessen Unternehmen ihre Umwelt- und Klimainformationen für Investoren und die Öffentlichkeit transparent machen können. Unternehmen weltweit, viele der grössten börsennotierten Unternehmen Europas, haben beschlossen, ihre auf den Klimawandel bezogenen Daten über CDP zu veröffentlichen.

myclimate arbeitet individuell mit Unternehmen zusammen und bietet dabei umfassende Beratung für die fachgerechte Aufbereitung und Eingabe der Reportings sowie das effektive Monitoring der relevanten Kennzahlen.

Und dies mit zunehmendem Erfolg: Neben den langjährigen Beratungsmandaten für Swisscom und Adecco konnte auch im 2015 wieder ein namhafter Kunde von myclimate die Anerkennung durch CDP als «global climate change leader» mit der maximalen Auszeichnung entgegennehmen.

MITARBEITER-WORKSHOP IN DER HOTELLERIE



Am 14. September 2015 fand der Workshop «Sensibilisierung zu Energie und Ressourceneffizienz für Mitarbeitende Hotellerie» statt. In Zusammenarbeit mit dem Hotellerverein Aargau wurde der Workshop Mitarbeitenden aus zehn Hotels im Kanton Aargau angeboten.

In den halbtägigen Workshops erhielten Mitarbeitende aus der Küche, Hauswirtschaft und Haustechnik Input zum Thema Klimaschutz. Dabei lernten sie ihren eigenen Handlungsspielraum kennen und Lösungen und Massnahmen, wie sie und ihr Team in ihren alltäglichen Tätigkeiten in den Hotels konkret Energie und Ressourcen sparen und somit das Klima schützen können. Diese reichten von der Menügestaltung über den Einkauf, den Service, die Wiederverwertung und Entsorgung, Reinigung, das Lüften bis hin zum Sparen von Heizenergie und Warmwasser.



Sauberes Trinkwasser für Schulen und Haushalte durch Filtersysteme, Uganda

Klimabildung

Wir ermutigen mit unseren handlungsorientierten und interaktiven Bildungsangeboten jede und jeden, einen Beitrag für unsere Zukunft zu leisten.



© Sandra Blaser

140

Länder zählt die myclimate YES-Community, in welcher sich bereits über 1500 Studierende sowie Young Professionals zu einem internationalen Netzwerk aktiver Klimaschützer zusammengeschlossen haben.

7600

Schweizer Lernende haben im Rahmen der myclimate Energie- und Klimawerkstatt bereits 680 Projekte zu Klimaschutz und Energienutzung umgesetzt.

10

verschiedene Orte in der Schweiz sorgen mit dem myclimate Audio Adventure, dem Hörabenteuer für Jung und Alt, für spannende Unterhaltung zu Geschichte, Region und Klimaschutz.

1600 ENERGIE- UND KLIMAPIONIERE ÜBERRASCHEN MIT GIGANTISCHER SPIEGELINSTALLATION

So viele Kinder und Jugendliche wie noch nie feierten gemeinsam mit Bertrand Piccard das grosse Abschlussfest der «Energie- und Klimapioniere». Das Jahr 2015 war ein Rekordjahr für die 2010 gestartete Initiative. In der gesamten Schweiz haben mehr als 400 Schulklassen eigene Projekte zum Klimaschutz und effizienten Umgang mit Energie umgesetzt. In einer Slideshow wurden diese Projekte vorgestellt. Auch nahmen Schulklassen aus der Romandie und dem Tessin teil. Die 300 Tessiner Pioniere feierten zeitgleich in Bellinzona ihren Jahresabschluss und wurden live in den Kursaal Bern zugeschaltet.

Highlight des Anlasses war neben der persönlichen Prämierung der Kinder durch Projektpate Bertrand Piccard auch der rege Austausch mit ihm. So konnten die Kinder Fragen zu seinem ersten Teil der Weltumrundung mit dem Solarflugzeug Solar Impulse 2 stellen.

Die Kinder hatten deshalb für diesen speziellen Anlass eine grosse Überraschung vorbereitet. Auf der Bühne erwartete Bertrand Piccard eine drei Meter hohe Weltkugel, die mit vielen Spiegeln die Etappen des bisherigen Solar-Impulse-Fluges zeigte. Jede Klasse hatte im Vorfeld einen Spiegel von der Grösse einer Solarzelle der Solar Impulse 2 mit Farben und Klebern individuell gestaltet. Mit dieser Geste wollten die Kinder dem Piloten zusätzliche Energie für seine Umrundung geben. Bertrand Piccard zeigte sich von der Installation und der Kreativität der Kinder sichtlich beeindruckt.

Moderiert wurde der Tag durch Ueli Schmezer und während des Anlasses sorgte der Freestylekünstler Knackeboul immer wieder für die passende Auflockerung.

Mehr Informationen zum Projekt Energie- und Klimapioniere unter: www.energie-klimapioniere.ch



© Sandra Blaser

Die Spiegelinstallation auf der Bühne des Kursaals in Bern (links der Mitte Bertrand Piccard).

ERFOLGSGESCHICHTEN DER ENERGIE- UND KLIMAPIONIERE

Klimafest der Schule Dänikon-Hüttikon

Begeistert von dem Projekt Energie- und Klimapioniere setzte eine Schulklasse mit ihrem Lehrer im Juli ein Klimafest in der eigenen Schule um.

Das Programm reichte von einer moderierten Modeschau «aus Alt mach Neu» über die Präsentation von selbst gebastelten Recycling-Spielsachen, einen klimafreundlichen Znüni-Stand bis zu einem recht professionell gedrehten Film zum Thema Klimaschutz, welcher im Halbstundentakt gezeigt wurde. Sogar Songs wurden aufgeführt und es wurde aktiv für das myclimate Klimaschutzprojekt in Nepal gesammelt.

Schlüsselanhänger für den Klimaschutz

Die Klasse der Schule Moosbach hat sich nach der Impulslektion der Initiative Energie- und Klimapioniere ein originelles Projekt ausgedacht.

Auf ihrer Website «[minuseins](#)» können selbst gebastelte Schlüsselanhänger bestellt werden, die daran erinnern, für den Klimaschutz die Heizung im Winter um ein Grad herunterzudrehen. Im darauffolgenden Jahr wird wieder per E-Mail an die Aktion erinnert.

Die Pioniere jetzt auch in Deutschland

2015 startete das myclimate Bildungsprojekt Energie- und Klimapioniere erstmals in Deutschland und erreicht dadurch noch mehr Kinder und Jugendliche für aktiven Klimaschutz. Ende 2015 wurde eine deutsche Klasse aus Gernsbach zum Energie- und Klimafest in Bern eingeladen und von Bertand Piccard ausgezeichnet. Gefördert wird das Projekt vor allem durch die Ministerien für Umwelt und Kultus in Baden-Württemberg und Herolé Reisen, ein auf Klassenfahrten spezialisiertes Reiseunternehmen. Mehr dazu: energie-klimapioniere.de

MYCLIMATE AUDIO ADVENTURE IN BASEL



*Der neueste Standort auf der Audio-Adventure-Landkarte:
2000 Watt, Velonetze, urbane Gärten und Klimaschutz in Basel*

Eingebettet in die Basler Umwelttage wurde bei sommerlichen Temperaturen bereits als zehnte Destination das myclimate Audio Adventure Basel eröffnet.

Der akustische Stadtrundgang führt mit elf Stationen vorbei an Basels schönsten Plätzen und zu interessanten Quartieren und Gärten in Gross- und Kleinbasel. Dabei werden die Hörerinnen und Hörer von den beiden Basler Schauspielern Dani von Wattenwyl und Bettina Dieterle begleitet. Die Kinder lauschen der Geschichte des Pinguins, welcher aus dem Basler Zoo ausbüchste, um sich gemeinsam mit Lisa und ihrem Velo die Stadt Basel näher anzusehen. Seit Herbst 2015 gibt es den Rundgang zudem auch in Englisch. Mehr unter myclimate-audio-adventure.ch

GANZJÄHRIG SALAT AUS NACHHALTIGER PRODUKTION

Die Migros-Genossenschaften Aare, Luzern und Zürich setzen in Sachen Nachhaltigkeit auf innovative Zulieferer.

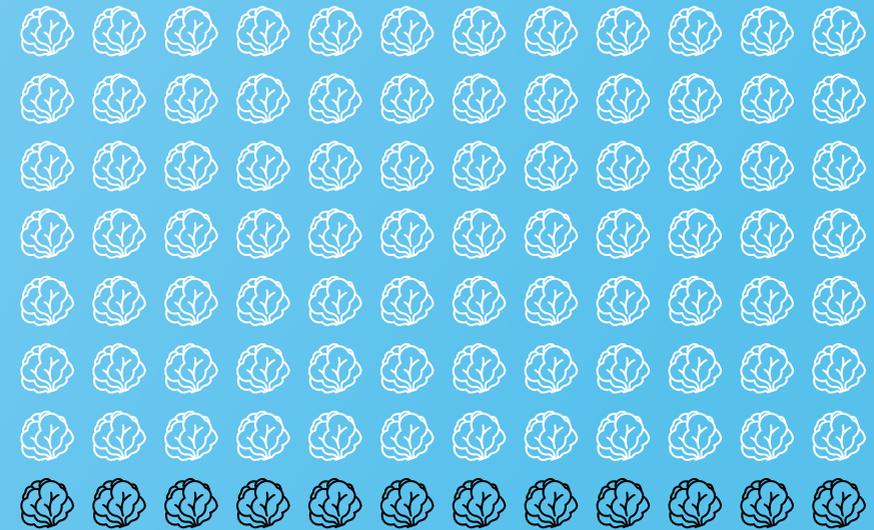
Auf einer Fläche von einem Hektar können im aargauischen Oftringen zukünftig zwei Millionen Salatköpfe produziert werden. Zum Vergleich: Für die gleiche Menge würde im konventionellen Anbau draussen ein Feld von rund acht Hektar benötigt werden.

Vom Standpunkt der Nachhaltigkeit aus gesehen spricht vieles für Salate aus Hydroproduktion der Firma Trachsel AG. Rund 50 Prozent weniger Wasser braucht das Gewächshaus gegenüber dem Freilandfeld. Geheizt wird die Anlage mit der nicht anderweitig nutzbaren Abwärme der benachbarten Verbrennungsanlage und spart somit deutlich Treibhausgasemissionen ein.

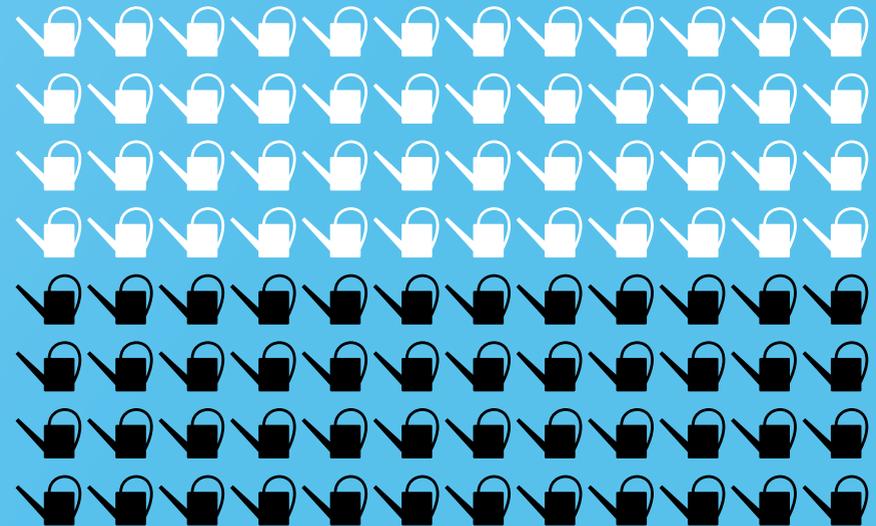
Die in der Schweiz einmalige Anlage ist ein gelungenes Beispiel für eine nachhaltig durchdachte Produktion. Auf einer relativ kleinen Fläche wird ressourcenschonend produziert und somit die Umwelt wesentlich weniger belastet.

Die Produktion startete im Frühjahr 2016, seit April sind die ersten Salate in den Migros-Filialen erhältlich.

myclimate wurde 2015 mit einer Umweltverträglichkeitsstudie zu der sich noch in der Planung befindlichen Anlage beauftragt. Die Ergebnisse der umfassenden Studie zeigten eindeutig die Vorteile der Anlage gegenüber anderen Gewächshäusern, Importsalaten und Salaten aus heimischer konventioneller Produktion auf. Die Studie beeinflusste nachhaltig die Entscheidung der Partner, auf diese innovative Art des Anbaus zu setzen.



FLÄCHENVERBRAUCH: 8x KLEINER



50 % WENIGER WASSER

YES IMPACT LABS SCHWEIZ & COSTA RICA

33 junge Talente aus 20 verschiedenen Ländern tauschten sich anfangs Jahr im Schweizer YES Impact Lab in Interlaken und Zürich zu Nachhaltigkeitsthemen aus. Die sehr praxisbezogenen Erlebnisse vor Ort sowie die winterliche Landschaft des Berner Oberlandes lieferten dabei einiges an Inspiration.

Mitte Juli fand am renommierten Research Center for Agriculture CATIE in Costa Rica das zweite YES Impact Lab statt. 16 ambitionierte Nachwuchsführungskräfte aus zwölf Ländern setzten sich interaktiv mit Systemen der Landnutzung (klimafreundliche Landwirtschaft, nachhaltige Waldbewirtschaftung) auseinander und untersuchten Energiesysteme und deren Einflüsse auf wirtschaftliche, politische und soziale Herausforderungen. Über allen Themenblöcken stand die Vorgabe, Wege hin zu einer «Niedrig-Emissionsgesellschaft» (low-carbon society) zu finden.

YES Impact Labs gehen über den Ansatz einer reinen Wissensvermittlung hinaus. Sie sind interaktiv gestaltet und haben zum Ziel, Teilnehmende mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen zusammenzubringen. Durch Austausch und gegenseitige Inspiration werden die Teilnehmenden befähigt, im Anschluss in ihrem Umfeld konkrete Lösungen umzusetzen. Gleichzeitig entsteht ein internationales Netzwerk, das über die einzelnen Impact Labs hinaus einen regen Austausch fördert und eine nachhaltige Entwicklung weltweit vorantreibt.

Die YES Alumni Community besteht mittlerweile aus mehr 1400 Personen aus über 140 Ländern. Viele der Alumni sind heute in leitenden Positionen in der Wirtschaft oder staatlichen Institutionen sowie NGOs tätig. 38 Prozent der Alumni haben mit Erfolg eigene nachhaltige Geschäfts- und Projektideen verwirklicht.

Mehr zu [YES](#)

ERFOLGSGESCHICHTEN



Die Teilnehmenden des YES Impact Labs in Interlaken und Zürich im Frühjahr 2015

Erste Nachhaltigkeitskonferenz im Iran

Inspiriert und motiviert aus dem YES Impact Lab Schweiz haben einige YES Alumni im Mai 2015 die erste nationale Sustainability Conference Iran ins Leben gerufen. Und das mit Erfolg: Zum ersten Mal wurde das Thema Nachhaltigkeit im grösseren Rahmen diskutiert. Weitere Konferenzen sollen folgen.

Zugang zur sauberen Elektrizität

Weltweit haben 1.3 Milliarden Menschen noch keinen Zugang zur Elektrizität. YES Alumni Andreas lancierte 2015 deshalb sein Solar-Cooperation-Unternehmen [Trine](#), welches Privatanlegern ermöglicht, in lokale Solarpartner von Entwicklungsländern zu investieren, um dem Stromproblem auf saubere Weise entgegenzuwirken.

HOHER BESUCH BEI DER ENERGIE- UND KLIMAWERKSTATT

Mit 105 eingereichten Projekten, 40 realisierten Einführungen und Präsentationen war die Klimawerkstatt 2015 ein voller Erfolg. Alleine die Lernenden haben mit ihren Projekten und über 800 Arbeitstagen in eine nachhaltige Energiezukunft und den Klimaschutz investiert.

Ein weiteres Highlight war der Staatsbesuch des französischen Präsidenten François Hollande, der sich ein Bild vom Wert der Schweizer Berufslehre machen wollte. Lernende der Ernst Schweizer AG in Hedingen/ZH präsentierten ihm dabei zwei Projekte der myclimate Klimawerkstatt.

Im zweiten vorgestellten Projekt wurde ein Kochbuch mit regionalen und saisonalen Menüs kreiert, das nun als innovatives «Werbegeschenk» für Lieferanten und Kunden dient. Die von den Lernenden ausgewählten «Klimamenus» werden ebenfalls im Personalrestaurant von Ernst Schweizer angeboten. Mit sichtlichem Interesse folgte François Hollande den Ausführungen der Lernenden, wobei er nebenbei auch in dem Kochbuch selbst blätterte. [Das Kochbuch kann hier heruntergeladen werden.](#)

Die Energie- und Klimawerkstatt, wie sie neu heisst, wird seit 2015 durch den Hauptförderpartner EnergieSchweiz unterstützt. Mit der Prämierung im Sommer 2016 geht sie bereits ins zehnjährige Bestehen. Für die Prämierung im 2017 sind deshalb spezielle Aktionen geplant. Wir freuen uns auf weitere neue, spannende Projekte und Geschichten.

Mehr zur [Energie- und Klimawerkstatt](#)



© Ernst Schweizer AG

Der französische Staatspräsident François Hollande und Bundesrätin Simonetta Sommaruga studieren das nachhaltige Kochbuch der Energie- und Klimawerkstattler.

EISERNE FRAUEN & MÄNNER FÜR DEN KLIMASCHUTZ



«Die IRONMAN Switzerland AG ist sehr stolz, durch die Kooperation mit myclimate die nachhaltige Entwicklung des IRONMAN Zurich Switzerland zu fördern und gleichzeitig einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.»

Manuel Orth,
Sprecher der IRONMAN Switzerland AG

2500 und mehr Athletinnen und Athleten aus mehr als 60 Ländern starteten am 19. Juli 2015 in Zürich am klimaneutralen IRONMAN Switzerland. Sämtliche rund um den Wettkampf entstandenen Emissionen wurden durch das myclimate Projekt Kommunales Aufforsten in Nicaragua kompensiert.



© Taking Root

49 Kleinbauernfamilien haben bislang 158 Hektar Wald aufgeforstet, was 222 Fussballfeldern entspricht.

«ACT NOW!» – 1000 TÜTEN ALS ZEICHEN AN DIE POLITIK



Im Rahmen des weltweiten Aktionstages für den Klimaschutz – dem Global Day of Action – fand am 26. September 2015 in Reutlingen mit myclimate eine Aufrufaktion statt.

«ACT NOW!» – mit dieser Aufforderung haben Schülerinnen und Schüler verschiedener Reutlinger Schulen sowie viele interessierte Bürger an die politischen Entscheidungsträger zur anstehenden Klimakonferenz in Paris Ende November appelliert.

Die myclimate-Aktion wurde von der Stadthalle Reutlingen, als myclimate-Partnerin für den Klimaschutz, unterstützt. Die Aktion begann zunächst mit einer Tauschaktion, bei der ca. 500 Menschen nicht mehr benötigte Plastiktüten gegen nachhaltige Stofftaschen

tauschten und über nachhaltigen Konsum aufgeklärt wurden.

Die Plastiktüten sind Symbol unserer Konsum- und Wegwerfgesellschaft und wurden anschliessend zur Veranschaulichung zu einer über 300 Meter langen Tütenkette verknüpft.

Später formten alle anwesenden Teilnehmenden den Schriftzug «ACT NOW», welcher per Luftaufnahme fotografiert und als Teil des bundesweiten Klima-Aktionstages als Botschaft nach Paris gesendet wurde.

Die Plastiktüten wurden nach der Aktion als Kunst-Upcycling-Installation von der Tübinger Künstlerin Roswitha Dönniges weiterverwertet.

KLIMASCHUTZ IM WOHNHEIM



«Dank der sorgfältigen Abklärung und der zuvorkommenden und kompetenten Beratung der Reffnet-Experten kennen wir unseren ökologischen Fussabdruck und wissen, wo und wie wir in Zukunft unsere Bilanz noch optimieren können. Die Reffnet-Analyse war sehr zielführend und eine optimale Ergänzung zur Treibhausgasbilanz von myclimate.»

Beatrix Riesen, Mitglied Leitungsteam monbijou bern

Das Pflegeheim monbijou bern hat mit myclimate eine Treibhausgasbilanz erstellt. Diese warf weiterführende Fragen auf, die das monbijou bern zum Verein Reffnet.ch führten. Die Reffnet-Experten von myclimate und der Effizienzagentur act erstellten einen Massnahmenplan und machten Vorschläge, wie dieser umgesetzt werden könnte.



Der Bau von Biogasanlagen ersetzt das Verbrennen von Feuerholz und die Verwendung von chemischen Düngemitteln in der Region Karnataka in Indien.

Organisation

Mit Beratung, Bildung und Klimaschutzprojekten wollen wir gemeinsam mit Ihnen die Zukunft unserer Welt gestalten.



8005

lautet die Postleitzahl des neuen myclimate-Standorts in Zürich.

94

Treppenstufen sind es bis in den fünften Stock der neuen myclimate-Büros.

180

vollbepackte Umzugskartons wurden neben Mobiliar und der IT-Einrichtung an den neuen myclimate-Standort gebracht.

RÜCKKEHR ZU DEN WURZELN



94 Stufen sind es bis in den fünften Stock im Kulturpark an der Pfingstweidstrasse 10.

Am 11. Juni 2015 sind wir von Zürich Enge an unseren neuen Sitz im Zürcher Westen gezogen. Vereint auf einem Stockwerk bieten die hellen Büroräumlichkeiten den myclimate-Mitarbeitenden mehr Platz und durch flexible Arbeitsplätze und -zonen ein inspirierendes Arbeitsumfeld. Mit dem Umzug kehrt myclimate räumlich wieder zu seinen Wurzeln zurück. In der Anfangszeit war myclimate als Spin-off der ETH im nur wenige Meter entfernten Technopark beheimatet.

NEUER CLAIM



Unser Logo hat einen neuen Claim bekommen: shape our future.

Unser Ziel ist es, gemeinsam mit unseren Partnern aus der Wirtschaft und den vielen Privatpersonen, die uns unterstützen, die Zukunft zu gestalten.

Mit handlungsorientierten Bildungsangeboten, konkreter Beratung und Lösungen für Unternehmen und rund 70 Klimaschutzprojekten weltweit verfolgen wir dieses Ziel. Das spiegelt unser Logo nun wider.

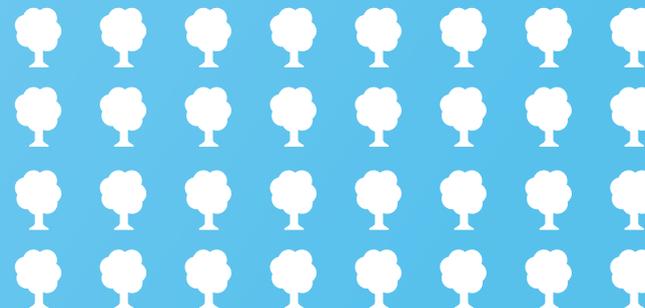
STANDORT BILANZIERUNG

33

Die BDO mit Hauptsitz in Zürich bietet schweizweit über 100 Dienstleistungen im Bereich Prüfung, Treuhand und Beratung.

2015 hat myclimate für das gesamte Unternehmen mit seinen 33 Standorten eine CO₂-Bilanz sowie eine umfassende Mobilitätsanalyse mit über 900 Mitarbeitenden durchgeführt. In einem Mitarbeiter-Workshop mit allen regionalen Delegationen wurden zudem gemeinsam mögliche Stossrichtungen zur Reduktion des ökologischen Fussabdrucks diskutiert. Seit 2015 kompensiert BDO die betrieblichen Emissionen mit myclimate Klimaschutzprojekten.

MIT KLIMANEUTRALEN REISEFÜHRERN IN DIE FERIEEN



Seit 2015 zieren sämtliche Reiseführer des Michael Müller Verlags das Label «klimaneutrale Drucksache» von myclimate.

Der Verlag unterstützt das myclimate Klimaschutzprojekt Kommunales Wiederaufforsten in Nicaragua. Bis Ende 2016 wird der Verlag in einem sieben Hektar grossen Gebiet (entspricht ca. zehn Fussballfeldern) die Wiederaufforstung ermöglichen. Dadurch werden nicht nur dauerhaft über 2000 Tonnen CO₂ gebunden. Vielmehr werden auch die Lebensbedingungen der lokalen Bevölkerung deutlich verbessert.

NEUIGKEITEN AUS DEM STIFTUNGSRAT



Gleich zwei Änderungen gab es im Stiftungsrat bei myclimate. Als neuestes Mitglied gehört nun Simon Lehmann, CEO der Biketec AG in Huttwil, dem Stiftungsrat an. Vor seinem Wechsel zur Biketec AG war er CEO bei der Hotelplan-Tochter Interhome. Durch seinen breiten wirtschaftlichen Background und seine Handels- und Onlineaffinität bringt Simon Lehmann wertvolle neue Kompetenzen in den myclimate Stiftungsrat ein.



Gleichzeitig übernimmt Urs Egger das Amt des Stiftungsratspräsidenten, das Giatgen-Peder Fontana nach seiner langjährigen Amtszeit niedergelegt hat. Urs Egger ist u.a. Professor an der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften Bern und blickt auf eine lange Karriere in Forschung, Entwicklungszusammenarbeit und Wirtschaft zurück.

NEUER WIND IM PATRONATSKOMITEE



Im Frühling erhielten wir mit dem Klimawissenschaftler Professor Reto Knutti fachlich exzellente Unterstützung für unser Patronatskomitee. Reto Knutti ist Professor für Klimaphysik am Institut für Atmosphäre und Klima der ETH Zürich. Darüber hinaus ist er Mitautor des IPCC-Klimaberichts. Der Professor und seine Forschungsgruppe untersuchen, wie die steigenden Emissionen von Treibhausgasen das globale Klima beeinflussen.



Im Herbst 2015 stiess dann auch Dr. Fatih Birol dazu. Der für seine scharfen Analysen und deutlichen Worte bekannte türkische Ökonom ist Vorsteher der internationalen Energieagentur (IEA). Der Faktor Zeit beim Klimawandel spielt für ihn eine entscheidende Rolle, weshalb Fatih Birol den myclimate-Ansatz, sofort und pragmatisch etwas für den Klimaschutz zu tun, ausdrücklich begrüsst.

ZUR STIFTUNG

Stiftungszweck

Die Stiftung finanziert und fördert Klimaschutzmassnahmen in der Schweiz und im Ausland in Zusammenarbeit mit geeigneten Partnern. Sie beachtet dabei die Grundsätze einer nachhaltigen Entwicklung.

Sie verfolgt ihren Zweck vor allem durch:

- Förderung der Energieeffizienz
- Förderung erneuerbarer Energiequellen
- Förderung von politischen, wirtschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Strukturen und Prozessen, welche die Realisierung von Klimaschutzmassnahmen fördern

Die Stiftung ist nicht gewinnorientiert und verfolgt weder Erwerbs- noch Selbsthilfzwecke. Sie ist parteipolitisch und konfessionell neutral.

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat setzt sich im Jahr 2015 wie folgt zusammen:

- Dr. Urs Egger*, Präsident seit 1.6.2015, gewählt bis Ende 2017
- Frau Dr. Sabine Perch-Nielsen*, Vizepräsidentin, gewählt bis Ende 2017
- Frau PD Dr. Sabine Kilgus, RA, gewählt bis Ende 2017
- Marcel Zuckschwerdt, gewählt bis Ende 2017
- Simon Lehmann, gewählt bis Ende 2017
- Dr. Giatgen-Peder Fontana* (Präsident bis 30.5.2015)
- Hans Wiesner (Mitglied bis 30.5.2015)

* Diese Stiftungsräte verfügen über Kollektivunterschrift zu zweien.

Geschäftsleitung

- René Estermann, Geschäftsführer*

* mit Kollektivunterschrift zu zweien

Managementkomitee

Folgende Bereichsleiter sind Mitglieder des Managementkomitees mit Kollektivprokura zu zweien (Unterschrift zusammen mit Geschäftsführer):

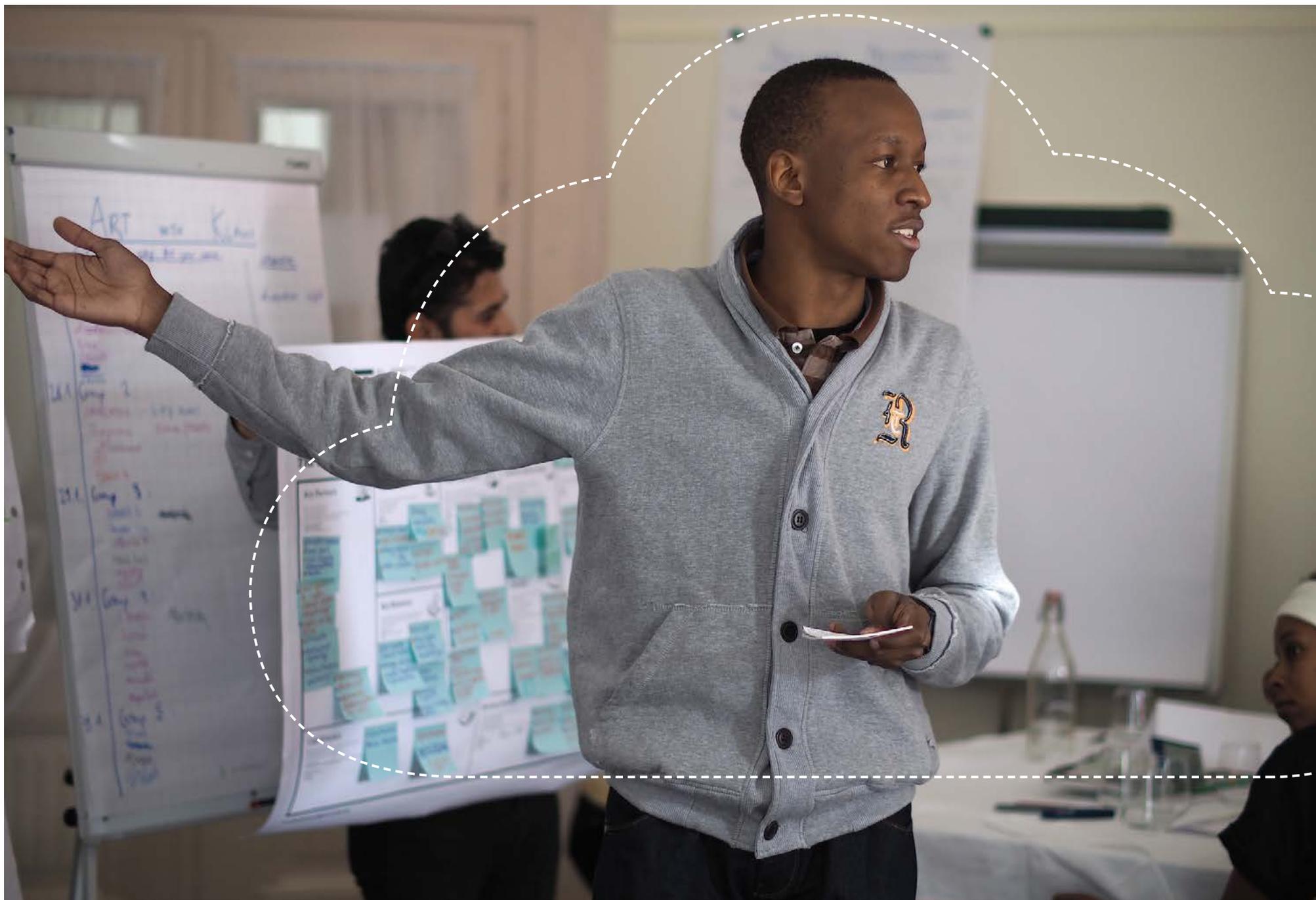
- Maja Surbeck, Bereichsleiterin Administration seit 1.2.2015
- Kathrin Dellantonio, Bereichsleiterin Sales, Marketing, Kommunikation
- Maxi Grebe, Bereichsleiterin Klimabildung
- Franziska Heidenreich, Co-Bereichsleiterin Klimaschutzprojekte
- Thomas Finsterwald, Co-Bereichsleiter Klimaschutzprojekte
- Daniel Kammerer, Bereichsleiter Consulting & Solutions C&S
- Lars Bünger (Bereichsleiter Administration bis 1.4.2015)
- Jeroen Loosli (Bereichsleiter IT und Performance Management bis 30.6.2015)

Steuerbefreiung

Mit Verfügung des kantonalen Steueramtes Zürich vom 5. Juli 2011 wurde der Stiftung myclimate erneut Steuerbefreiung gewährt.

Revisionsstelle

KPMG AG, Zürich



Beim «Youth Encounter on Sustainability» tauschen sich junge Talente aus 20 Ländern zu Nachhaltigkeitsthemen aus.

Partner für den Klimaschutz

Hunderte Unternehmen vertrauen auf unsere Dienstleistungen im Bereich integrierter Klimaschutz.



© Sandra Blaser

4 MIO

Tonnen CO₂ haben myclimate und Partner seit der Gründung bereits kompensiert.

3670

Privatspender in der Schweiz und Deutschland unterstützten 2015 Klimaschutz- und Bildungsprojekte von myclimate.

200

Unternehmen nahmen das Jahr über myclimate Beratung und Services in den Bereichen Bilanzierung, Analysen, IT und Ressourceneffizienz in Anspruch.

EINE AUSWAHL



Finanzen

Als gemeinnützige Stiftung garantiert myclimate, dass mindestens 80 Prozent der Kompensationsgelder für die Klimaschutzprojekte vor Ort verwendet werden.



23 %

mehr Zuwendungen konnte myclimate 2015 für die nationalen und internationalen Bildungsprojekte akquirieren.

2011

war der Beginn der Erntezeit: Seitdem generiert myclimate pro Jahr mehr CO₂-Reduktionen in den Projekten als pro Jahr verkauft werden.

12 MIO

Franken betrug 2015 der Gesamtertrag von myclimate aus den Bereichen Klimabildung, Beratung und Lösungen sowie Klimaschutzprojekte.

BILANZ UND BETRIEBSRECHNUNG

Die konsolidierte Rechnung 2015 beinhaltet die Rechnung der Stiftung myclimate Schweiz sowie der myclimate Deutschland gGmbH.

Die Erträge der CO₂-Kompensationen waren im 2015 erstmals um 10 Prozent rückläufig im Vergleich zum Vorjahr. Einerseits haben einzelne Grosskunden ihre Kompensationen zeitlich verschoben. Andererseits stagnierte trotz rekordtiefer Ölpreise die Nachfrage insgesamt. Bei solch tiefen Energiepreisen könnten sich die Verbraucher die Internalisierung der externen CO₂-Kosten eigentlich problemlos leisten. Wir erwarten, dass das ambitionierte Paris Agreement auch einen deutlichen Impuls für mehr CO₂-Kompensationen für die nächsten Jahre zur Folge hat.

Dank gesteigerter Erträge von CHF 1.3 auf 1.6 Mio. konnte myclimate 2015 dafür die eigenen Klimabildungsaktivitäten erfreulicherweise ausweiten. Die Erträge bei den myclimate-Beratungsaktivitäten haben sich wieder auf dem

Niveau von 2013 situiert. Aufgrund des hohen act-Aufbauengagements waren diese 2014 temporär gesteigert. Der Gesamtertrag lag somit 2015 bei knapp CHF 12.6 Mio. und somit ebenfalls wieder auf dem Niveau von 2013. Sehr erfreulich zeigt sich die Entwicklung von myclimate Deutschland, welche kontinuierlich und mit ökonomischem Erfolg seine Engagements ausdehnen kann.

Für die Klimaschutzprojekte wurden im 2015 CHF 7.8 Mio. aufgewendet. Auch 2015 generierten die Klimaschutzprojekte wieder mehr Emissionsreduktionen als Kunden Kompensationszahlungen realisierten (siehe dazu auch Graphik «Verkaufte vs. generierte Tonnen» auf Seite 27). Mit den weiterhin hohen Engagements bei unseren internationalen Klimaschutz- und Bildungsprojekten reduzierte sich der Bestand der zweckgebundenen Fonds auf noch rund CHF 5.1 Mio. Diese Mittel sind reserviert für pendente CO₂-Kompensationsverpflichtungen. Der Bildungsfonds ist aufgebracht. Der Netto-Administrations-

aufwand konnte dank tieferer Kosten bei Personal und Einsparungen im Marketing um 15 Prozent reduziert werden. Er betrug 2015 CHF 1.7 Mio. Das Organisationskapital konnte dank des insgesamt positiven Resultats auf CHF 2.1 Mio. erhöht werden, womit myclimate über die finanzielle Basis für eine kontinuierliche Entwicklung verfügt.

Für das anvisierte deutlich verstärkte Wachstum internationaler und nationaler Klimaschutzengagements versucht die Stiftung, deutlich höhere zusätzliche Mittel zu generieren, sei es für den Bildungsfonds wie auch für die Lancierung neuer innovativer Klimaschutzprojekte und -services. Der anvisierte weitere Ausbau kann stattfinden, wenn die dafür zusätzlich nötigen Mittel bei bestehenden und neuen Partnern akquiriert werden können.

Die Rechnungslegung von myclimate erfolgt nach den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER). Der hier dargestellte Finanzüberblick ist

ein Zusammenzug der durch die KPMG AG revidierten Konzernrechnung 2015. Die detaillierte Konzernrechnung kann unter www.myclimate.org/details eingesehen werden.

BILANZ

Stiftung myclimate Schweiz konsolidiert

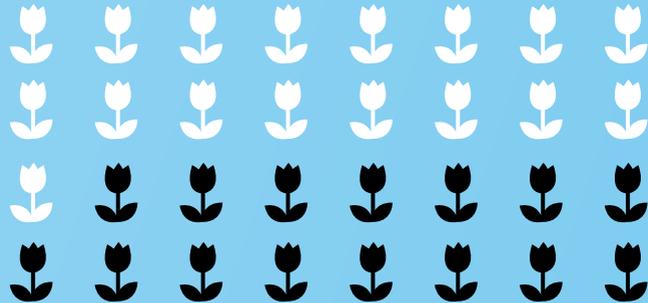
Bilanz per 31.12.	2015	2014
AKTIVEN	CHF	CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	6 292 962	6 295 564
Forderungen	1 890 336	1 946 557
Aktive Rechnungsabgrenzungen	642 231	1 171 489
Total Umlaufvermögen	8 825 528	9 413 610
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	47 202	78 171
Beteiligungen, Darlehen und Gewinnanteile	519 434	19 029
Sachanlagen	402 126	231 886
Total Anlagevermögen	968 763	329 086
TOTAL AKTIVEN	9 794 291	9 742 696
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital	2 473 869	1 907 698
Langfristiges Fremdkapital	77 470	0
Zweckgebundene Fonds	5 122 357	5 908 660
Organisationskapital	2 120 595	1 926 338
TOTAL PASSIVEN	9 794 291	9 742 696

BETRIEBSRECHNUNG

Stiftung myclimate Schweiz konsolidiert

	2015	2014
ERTRAG	CHF	CHF
Spenden für CO ₂ -Kompensationen	9 088 692	10 164 515
Spenden und Zuwendungen Klimabildung	1 577 339	1 274 326
Ertrag aus Dienstleistungen Carbon Management Services	1 694 964	2 161 852
Übriger Ertrag	221 449	69 116
Total	12 582 444	13 669 809
AUFWAND FÜR LEISTUNGSERBRINGUNG		
Aufwand für Klimaschutzprojekte	7 862 183	11 561 463
Aufwand für Klimabildung	1 829 095	1 570 504
Aufwand für Carbon Management Services	1 562 303	1 923 296
Übriger Aufwand	74 778	78 481
Total	11 328 358	15 133 744
AUFWAND ADMINISTRATION	1 668 714	2 008 012
BETRIEBSERGEBNIS VOR ZUWEISUNG/ENTNAHME	-414 629	-3 471 947
FINANZERGEBNIS	-74 297	19 587
ÜBRIGES ERGEBNIS	-100 000	0
ERGEBNIS VOR ZUWEISUNG/ENTNAHME	-588 926	-3 452 360
ERGEBNIS ENTNAHME/ZUWEISUNG	786 302	3 768 659
ZWECKGEBUNDENE FONDS		
ERGEBNIS ORGANISATIONSKAPITAL	-197 376	-316 299
ERGEBNIS NACH ZUWEISUNG/ENTNAHME	0	0

EIN ERFREULICHES RESULTAT



Unser langjähriger Kunde Fleurop konnte 2015 mehr als doppelt so viele Tonnen CO₂ gegenüber den beiden Vorjahren einsparen.

Fleurop bietet seinen Kunden gegen einen Aufpreis von 1.20 Euro an, die bei der Produktion und dem Transport entstandenen Emissionen der Schnittblumen zu kompensieren.

Die Beiträge fließen in das Klimaschutzprojekt Effiziente Upesi-Öfen in Kenia.

UMSATZSTEIGERUNG FÜR DEN KLIMASCHUTZ

100 %

Der Fernreisespezialist Dreamtime Travel konnte 2015 die Rate an freiwillig, mit myclimate kompensierten Reisen um mehr als 100 % steigern. Hohe Qualität und langjähriges Know-how durch erfahrene Reisefachleute zeichnen das Unternehmen aus, welches dabei ganz bewusst auf nachhaltigen und fairen Tourismus setzt. Dreamtime Travel unterstützt mit der CO₂-Kompensation die Klimaschutzprojekte Strom aus Biogas in Papua-Neuguinea, Biomasse in Südafrika, Solarkocher Madagaskar und Strom aus Holzabfall in Brasilien.



Kommunales Wiederaufforsten in der Gemeinde San Juan de Limay, Nicaragua

Stiftung myclimate
Pfungstweidstrasse 10
8005 Zürich, Schweiz
T +41 44 500 43 50
info@myclimate.org
www.myclimate.org